

SAMBA FÜR FRANKREICH

VON DELPHINE COULIN

«Ohne Papiere gab es kein Leben für ihn.» S.215



AUTORIN ____ Delphine Coulin, geboren 1972, ist nicht nur Autorin mehrerer Romane, sie ist auch Regisseurin und Filmproduzentin und lebt in Paris.

Delphine Coulin. Samba für Frankreich.
Aus dem Französischen von Waltraud Schwarze.
Aufbau Verlag GmbH & Co, KG Berlin 2014.

INHALT ____ Der Malier Samba Cissé kommt als knapp Neunzehnjähriger nach Paris. Eine lange, traumatische Reise, die ihn durch verschiedene afrikanische Länder, durch die Wüste und übers Mittelmeer geführt hat, liegt hinter ihm. Vor ihm, so glaubt er, liegt ein besseres Leben in Frankreichs Hauptstadt. Doch es kommt anders. Seine Hoffnungen auf eine Legalisierung seines Aufenthalts werden nach über zehn Jahren jäh zerschlagen. Samba, der sich in Paris zuhause fühlt, bleibt trotzdem. Er taucht ein in die Halbwelt der Sans-Papiers und lernt, sich unsichtbar zu machen. Allen Widrigkeiten zum Trotz hält er verzweifelt an der Hoffnung auf eine sichere Zukunft fest.

WARUM LESEN? ____ Die Geschichte von Samba vermittelt einen ungeschönten Einblick in die Welt der Sans-Papiers in der Grossstadt Paris. An seinem Beispiel wird deutlich, was es heisst, nicht zu wissen, was der morgige Tag bringt und doch an einer Gesellschaft weiter mit zu bauen, zu der er auch ganz legal dazugehören möchte. Der Roman lässt die Leserinnen und Leser etwas von der Tragik des Lebens im Verborgenen erahnen und zeigt gleichzeitig auf, dass es auch in diesem Alltag immer wieder lichte Momente, Freude, Liebe, Humor und nicht zuletzt auch Hoffnungen und Träume gibt. Vielleicht regt das Buch die eine oder andere Person auch dazu an, sich eingehender mit der Situation der Sans-Papiers in der Schweiz zu beschäftigen. Denn auch hierzulande leben und arbeiten Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung. Sie reinigen Büros und Privathaushalte, hüten Kinder, pflegen alte Menschen oder helfen in der Landwirtschaft mit.